

+++ Pressemeldung +++

orga.uni-sb.de

Saarbrücken, 18. November 2016

Guter Arbeitgeber: Projektron punktet gleich in drei Kategorien

Das Softwareunternehmen Projektron aus Berlin konnte beim diesjährigen BestPersAward neben dem zweiten Platz im Gesamtranking gleich in drei Kategorien punkten: Es belegte jeweils den ersten Platz in den Kategorien Personalstrategie & Vision, Personalentwicklung sowie Generationenmanagement. Der Preis für ausgezeichnete Personalarbeit wird vom Institut für Managementkompetenz (imk) an der Universität des Saarlandes verliehen und richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen.

Eine solide und moderne Personalarbeit basiert auf einem erfolgreichen Zusammenspiel zwischen Personal- und Unternehmensstrategie sowie der Unternehmensvision. Bei der Kategorie „Personalstrategie & Vision“ wird darauf geachtet, dass diese langfristig, konkret handlungsbezogen und angemessen und zur Unternehmensstrategie und -vision stimmig sein. Die Personalstrategie umfasst bei Projektron die vier Säulen Personalgewinnung, Kompetenzentwicklung, Chancengleichheit und Mitarbeiterbindung. Sie werden mit konkreten Zielen hinterlegt und durch Maßnahmen umgesetzt. Beispielhaft zu nennen sind intensive Kontakte zu Hochschulen sowie systemgestützte Einstellungs- und Einarbeitungsprozesse, aber auch das tägliche gemeinsame Bio-Frühstück und Teambuilding-Aktivitäten wie das gemeinsame Grillen auf der einladenden Terrasse hoch über den Dächern von Berlin-Mitte.

In der Kategorie „Personalentwicklung“ müssen die gewählten Maßnahmen zum Unternehmen passen und in sich stimmig sein. „Besonders beeindruckt haben uns die konsequente Verbindung von strategischen Zielen, die Ableitung von operativen Zielen sowie die Messung, inwiefern die operativen Ziele auch tatsächlich erreicht wurden“, so der Laudator und Juror Jörg Rössler. Die Bedeutung der Personal- und Kompetenzentwicklung sieht man auch daran, dass sie eine der vier Säulen der Personalstrategie ist.

Der Umgang mit unterschiedlichen Generationen und damit verbundenen Wertesystemen wird für eine erfolgreiche Personalarbeit immer wichtiger. In der neuen Kategorie „Generationenmanagement“ geht es demnach um die Berücksichtigung unterschiedlicher Wertemuster und den daraus resultierenden Bedürfnissen von Mitarbeitern. Der Preisträger Projektron achtet zum Beispiel bei allen Personalmaßnahmen auf eine Lebensphasenorientierung. Weil zum Beispiel für die Generation Y Dinge wie Selbstverwirklichung und Spaß bei der Arbeit eine große Rolle spielen, organisiert Projektron gemeinsame Firmenaktivitäten wie Grillfeiern, Spieleabende, Bastelabende und Sommerfeste. Für die Generation X spielt dagegen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine größere Rolle. Dazu werden passend Teilzeitmodelle ebenso wie Jobsharing angeboten. Laudator, Jurymitglied und Generationenforscher Prof. Dr. Christian Scholz freut sich besonders und weist darauf hin, „dass Projektron mit Abstand eines der wenigen Unternehmen ist, die sich bewusst schon heute mit veränderten Anforderungen von Generationen im Arbeitsleben beschäftigen“.

Seit 1991 analysiert das Institut für Managementkompetenz (imk) an der Universität des Saarlandes die Personalarbeit mittelständischer Unternehmen. Damit zählt der BestPersAward zu den ältesten Arbeitgeberwettbewerben in Deutschland. Der kostenlose Wettbewerb richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen. Insgesamt wird in acht Kategorien ausgezeichnete Personalarbeit gekürt und darüber hinaus ein Gesamtsieger ermittelt. Die diesjährige Preisverleihung war eingebettet in eine Fachtagung, die sich den Themen Arbeitswelt 4.0 und Strategische Personalarbeit widmete.

Um am BestPersAward teilzunehmen, müssen die Personalverantwortlichen der Unternehmen einen umfangreichen Fragebogen zu ihrer Personalarbeit einreichen. Das Institut für Managementkompetenz führt dann eine wissenschaftliche Analyse im Hinblick auf Professionalität und Zukunftsfähigkeit des Personalmanagements durch. Dabei wird auf strenge Standards gesetzt: Nur wer über mehrere Jahre eine solide, moderne Personalarbeit betreibt, bekommt das BestPersZertifikat. Dieses Zertifikat ist ein Qualitätssiegel, das vorbildliche und zukunftsweisende Personalarbeit prämiiert. Die Unternehmen dürfen damit kostenlos für zwei Jahre werben.

Zudem erhalten die beteiligten Unternehmen ein vertrauliches Kurzfeedback mit Informationen über Stärken und Schwächen ihrer Personalarbeit. Dieses Feedback ermöglicht es den Teilnehmern, ihre Personalaktivitäten im Vergleich mit den anderen Teilnehmern zu positionieren und eventuellen Handlungsbedarf abzuleiten.

„Beim BestPersAward geht es nicht darum, möglichst viel an Aktivitäten zu entwickeln, sondern in Abhängigkeit von der Strategie fokussiert und nachhaltig vorzugehen“, erläutert Christian Scholz, Professor für Personalmanagement an der Universität des Saarlandes und Initiator des BestPersAwards. „Wir führen derartige Untersuchungen seit 1991 durch und haben inzwischen ein komplexes Analyseverfahren entwickelt, das mit jeder Untersuchungsrunde trennschärfer wird“. Hinzu kam, dass sich ausgewählte Unternehmen und ihre Personalarbeit in einer Videokonferenz präsentieren mussten. Die finalen Sieger wurden dann durch eine fachkundige Jury bestimmt.

Die feierliche Preisverleihung des BestPersAwards am 17. November bei der IHK Frankfurt, die in diesem Jahr durch das RKW Kompetenzzentrum unterstützt wurde, bot ein Forum, um mit anderen Unternehmen, aber auch mit den Wissenschaftlern des imk in Kontakt zu treten. Rückblickend freuen sich die Organisatoren über einen gelungenen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

Weitere Informationen unter www.bestpersaward.de.

Kontakt: Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz,
Institut für Managementkompetenz (imk),
scholz@orga.uni-sb.de,
Tel.: 0681 302 4120